

Halle'sches Tageblatt.



Erste Ausgabe täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Feiertage
und Sonnabende

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle
In Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle

Insertionspreis
für die dreispaltige Colon
Zweite Ausgabe durch den Tag
Numm. 40 Hg.

Abonnementspreis
für die halbe Jahrszeit
die Post bezogen 2 Mark

Dr. 991. Sonntag, den 12. Dezember 1885

86. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Gold-, Silber- und Waarenverkauf.

In **Stassenhale** des unterzeichneten Verkaufters sind in der Zeit vom **12. bis 23. Dezember d. J.** in den **Nachmittagsstunden von 4 1/2 bis 5 1/2 Uhr** mehrere, namentlich zu Wechseltagegeheimen sich eignende Gold- und Silberwaaren, als: Ringe, Brochen, Brillen, Ketten, Uhren und dergleichen mehr zu sehr annehmbaren Preisen freihändig zu verkaufen.

Kauflustige werden hierdurch eingeladen.
Halle a. S. am 10. Dezember 1885.

Das Rathaus der Stadt Halle.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsgehilfen **Leinhold & Oberwälder** hier wird, nachdem der in dem Versteckstermine vom 21. November 1885 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters ist am

den **5. Januar 1886** Vormittags **11 Uhr** Zimmer No. 31 bestimmt.
Halle a. S. den 7. Dezember 1885.

Königliches Amtsgericht. Abth. VII.

Bekanntmachung.

Regelung des Neujahrs-Briefverkehrs.

Zur Förderung und Erleichterung des Neujahrs-Briefverkehrs soll es gestattet sein, daß **Sadbrücker, Postkasten und Drucksachen** deren Bestimmung in **Halle (Saale)** in den Abendstunden des **24. Dezember** oder am **1. Januar** früh gewünscht wird, bereits vom **26. Dezember** ab zur Einlieferung gelangen können.

Die in amtliche Wechselschreiben für den Ort.

Den Abnehmer bleibt die nähere Bezeichnung des Postamtes offen.

Die gebrauchten Urtheile können entweder am An-

nahmehalter, der diesen Postauftrag abgegeben oder, soweit es der Umfang gestattet, in die Briefkasten gelegt werden. Eine Postanweisung wird nicht in Anspruch genommen. Hierbei muß ausdrücklich bemerkt werden, daß die Einreichung sich lediglich auf die in **Halle (Saale)** verbleibenden frankierten Briefe erstreckt.

Es wird erachtet, von dieser Einreichung einen möglichst umfangreichen Gebrauch zu machen.
Halle a. S. den 6. Dezember 1885.

Der kaiserliche Ober-Postdirector.

Nichtamtlicher Theil.

Die politische Korrespondenz des Reichstages.

Die politische Korrespondenz des Reichstages ist seit der Lebensfähigkeit des Reichstages von dem oppositionellen Parteien des Reichstages verfallen vereinigt über eine Majorität von fast 90 Stimmen die **Nationalliberalen** und **Nationalliberalen** haben zusammen nur 15, die **Rechten** zusammen etwa 242 Stimmen. Trotzdem ist die erste Session sehr reultativ gewesen, weil in Sachen des Schutzolls und der Währungsfrage das Centrum mit der Regierung geht. Wie wird sich die Sache nun in dieser Session gestalten? Die beiden Aufgaben bestehen, aber kaum vernünftigen sein: Die Steuererhebung das ablaufende Jahres-Epiphanta, das Sozialisten-Gesetz, Kolonial-Politik. In den drei letzten Dingen hat das Centrum bisher eine mehr oder weniger unbändige Opposition gemacht; in den Steuererhebung wird es ebenso schwerlich eine große Bedeutung erlangen, da dieselben der Regierung so große Mittel in die Hand geben würden, daß sie sich von dem Einfluß der Partei frei machen könnte. Es ließe sich bei der Epiphanta ein Ausweg denken, wie

etwa die des Senes. Man könnte vielleicht den Ertrag

hätten für die Altersversorgung festlegen und ihn so der Regierung wieder entziehen. Bei der Forderung ist das aber kaum denkbar und würde auch schwerlich von der Regierung acceptirt werden. Kommt man aber gar erst auf die anderen Fragen, so ist kaum abzusehen, wie die Regierung im Stande sein wird, sich mit der Majorität des Reichstags zu vereinigen. Würde eine Auflösung Aussicht auf Erfolg bieten? nicht weniger als 45 Stimmen müßten die Regierungsparteien gewinnen. Unmöglich erscheint das nicht. Wie die Abstimmung im Norden, so würde die Abstimmung im Süden und Westen der Opposition gewiß manche Stimme absperrig machen, aber der Erfolg wäre doch zu unsicher, als daß die Regierung anders als im äußersten Nothfall zu dem Mittel der Auflösung greifen sollte und er wäre auf der anderen Seite doch zu sehr im Bereich des Möglichen, als daß nicht die Oppositionsparteien die Auflösung scheuen und sie sich womöglich ersparen sollten. Die deutsch-freirechtliche Partei würde von ihren (mit der Volkspartei) etwa 75 Stimmen sicherlich ein Theil verlieren, ebenso die 11 Welfen. Auch das Centrum (100) und die Sozialdemokraten (24) sind keineswegs alle ihrer Seite so völlig sicher.

Wir haben es ja schon öfter erlebt, daß durch ein System von Concessionen, verbunden mit Absonderungen, zuletzt ein thatsächliches Resultat erreicht worden ist, wo man es nach der offiziellen Stellung der Parteien und ihrer Stimmzahl annähernd hätte erwarten dürfen. Entweder wieder ein solches Interquensid oder das große Drama der Auflösung wird uns diese Session bringen.

Unter der Ueberschrift „Deutschland für die Deutschen“ bringt die „A. S. Z.“ einen Artikel, welcher die Anknüpfungsmöglichkeit der preussischen Regierung energisch vertheidigt. „Un-Schlüsse“ heißt es: „Wo der Katholikismus in Ultramontanismus umschlägt, kann der deutsche Staat wohl so tödlich sein, diefer ihm feindlichen Richtung neue Elemente zuführen zu wollen? Aber auch noch ein anderes Element trägt seiner politischen Jugend in sich, welches für Deutschland kein unwünschenswertes ist. Das ist der polnische Jude, der Anfangs in den Dampfloken Station macht und dann nach und nach weiter in der Welt vorrückt. Dieser jüdische Jüngling ist kein Glück für Deutschland, ebensowenig für das Judentum in Deutschland. Auch in dieser Beziehung besitzen wir die Maßregel der preussischen Regierung als eine höchst wohlthätige. Bisher haben die größeren Fractionen, welche den polnischen Antrag unterstützt hätten, der kaiserlichen Vorherrschaft gegenüber den Rath gehalten, daß sie trotz des Antrags der Polen die Intervention nicht wieder zur Besprechung gebracht. Dagegen haben es sich die Sozialdemokraten nicht nehmen lassen, die Sache nochmals anzuzuführen und in der Form eines selbständigen Antrages wieder einzubringen. Was für Zwecke sie damit verfolgen, ist ja so klar, als daß wir ein Wort darüber zu verlieren brauchen. Diefen vaterlandlosen Gebahren gegenüber vertreten wir die Politik: Deutschland soll den Deutschen gehören.“

Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Plenarsitzung den Handels- und Schifffahrtsvertrag mit der dominikanischen Republik und der Entwurf eines Gesetzes über die Bürgerschaft des Reichs für die Rinsen u. einer egyptischen Anleihe an die zuständigen Ausschüsse überwiesen. Der Gegenstand über der Nord-Ostsee-Kanal wurde einstimmig unanverändert angenommen.

Der Reichstag setzte heute die Beratung der Austrage über die Dauer der Reichstagsperiode fort. Abgeordneter erklärt in der Berathung der Legislaturperiode eine Verkürzung der Regierungsdauer, zu der man jetzt am allerwenigsten Veranlassung habe, eine Verkürzung der Dauer des Reichstags und des Volks. Das ganze Streben der herrschenden Richtung laufe auf eine systematische Herabdrückung des Parlament hinaus, das bei und die Diktanden und die Ungelegenheit der parlamentarischen. Der Antrag entwirft nur dem Nichtstun gegen das allgemeine gleiche direkte Wahlrecht. Die Konfessionen hätten an allenmöglichen ein Recht über die zunehmende Agitation zu fragen, die Diktanden ergriffe betriebe, als sie selbst. Die oft benutzte Wahlmündigkeit ist nicht vorhanden, die preussischen Landtagswahlen seien hierzu nicht maßgebend, da hier die wahre Volksstimmung nicht zum Ausdruck kommen können. Um weiteren Verlauf seines überlangen Wortes wandte sich der Redner besonders gegen die beabsichtigte Bildung einer Mittel-

partei, die nichts als ein neuer Name für reaktionäre

Pläne sei und griff die nationalliberale Partei in seiner besetzten Weise an. Der freisinnigste Abg. Graf von Bismarck für die Beibehaltung der Reichstagsperiode, hätte aber gewünscht, daß die Konfessionen haben im Einkommen mit den anderen nationalen Parteien vorgegangen. Die Abg. Bismarck erklärte, keine Partei werde alle Anträge auf Verfassungsänderung im gegenwärtigen Augenblick ablehnen, wo scheinbar radikale Veränderungen in der Gestaltung der parlamentarischen Verhältnisse in Deutschland geplant würden und man aus der Volksoberleitung eine Interferenzvermeidung zu machen wolle. In die Stellung der Parteien übergehend, ergriff der Redner sich in Selbstverurteilung über die Behauptung und Macht seiner Partei. Die Politik des Centrums lenkte er nicht als eine reine Interessenpolitik hinfieren als sie das Ziel verfolgte, die Abg. Bismarck im Reichstag zu gruppiren zu sehen, daß das Centrum im Verein mit irgend einer anderen Gruppe den Ausschlag gebe. So man ergriff sich der Centrumsführer in Berathungen über die verfassungsmäßige Dictatur eines einzelnen Mannes. Abg. Bismarck erklärte die Geschichte dieser Dictatur nicht und die frühere Haltung der nationalliberalen Partei. Man bemalte sich vorzüglich, einen Wechsell zwischen den früheren und den heutigen Entwürfen der Nationalliberalen und die Wechselsverhältnisse mit hervorragenden Parteiführern außerhalb des Hauses, wie Bennigsen, Miquel, nachzusehen. Im übergen erörterte der Redner in seiner ruhigen überlegenden Weise die Argumente, welche für längere Legislaturperioden sprechen. Gegen den konservativen Antrag sprach sich nicht noch die Abg. Wagner-Bürklberg (Volkspartei) und Hänel. Nach einem Schlußwort der Nationalliberalen wurden die Anträge gegen die Stimmen der Konfessionen und Nationalliberalen abgelehnt.

In der hayerischen Abgeordnetenkammer erörterten bei der fortgesetzten Beratung des Gesetzes über die Abgeordneten Wahl und Frankfurter Bürger der Position „Angewandten Staatsrecht“ den Vorfall betreffend das Zeugnisverfahren gegen den Ministerpräsidenten der Reichsregierung wegen vorzeitiger Veröffentlichung der in der Antik betreffenden Daten. Der Minister des Inneren betonte die Wichtigkeit des Amtsehrwürdigen, der Antiksdirector habe aus eigener Kompetenz, aber gegenständig gehandelt, der Senat des Reichstags sei hinfällig. Der Justizminister vertheidigte das Vorgehen des Gerichts, nachdem die Justiz einmal eingeworfen worden sei, eine lauzere Praxis würde nicht möglich gewesen sein. Der Senat der Antik wurde schließlich bewilligt.

Im ungarischen Abgeordnetenhause widerlegte der Ministerpräsident Tisza in der Debatte über ein Gesetzentwurf betreffend die Verlängerung der Mandatsdauer die dagegen vorgebrachten meritorischen Einwendungen und betonte, der Gesetzentwurf entspreche einem Postulate der Nothwendigkeit sowie dem allgemeinen Wunsch und werde von guten Folgen begleitet sein. Die von dem Abgeordneten Franz benutzte Ballotage und ebenso den Neill an das Volk wies Tisza als gefährlich für Ungarn zurück.

Die heute eingelaufenen Nachrichten über die festlich-ühmlichen Unterhandlungen sind ohne erheblichen Belang. Die Verhandlungen verkehren zwischen den holländischen Hauptquartieren ohne bis jetzt etwas anscheinendes zu haben. Die festliche Antwort auf die letzten Gegenwärtigen Bulgariens betreffend den Waffenstillstand ist gestern Nacht nach Plozd abgegangen. Wie man von Belgrad meldet, weiß Bulgarien jede Bedingung zurück zu geben, von einer Verpflichtung zum Rücktritt von der Union die Rede ist. Der neu ernannte Kriegsminister Kraussow hat die Bedingung gestellt, daß in weitestlich umfassender und reichlicheren Maßstabe Fonds für die Befestigung der Truppen wie für die Beschaffung von Munition zur Verfügung gestellt werden. Gestern sind 10000 Mann Grengruppen von Belgrad nach Plozd abgegangen. Der zum außerordentlichen Kommissar für Ostmählen ernannte Diederichs wird von dem Schatz der deutschen Reichsregierung, von Lindenau, dem österreichischen Kommissar Pionazzi und dem russischen Kommissar Grewitz begleitet werden. Der englische Geschäftsträger in Konstantinopel White, läßt jetzt selbst die Behauptung einer auswärtsigen Zeitung, er habe in der letzten Korrespondenz geäußert, daß England den Berliner Vertrag nicht mehr anerkenne, für vollständig ungenügend erklären, er habe keine derartige Behauptung gethan. Dies Demona konnte insofern so spät, daß es schon aus dieser Grunde verächtlich wird. In Athen, der Minister Palamias hat einen

Gesetzentwurf betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 100 Millionen für Erfordernisse des Krieges und Militärdépartements eingebracht.

Die *Revue* schreibt: Der Krieg, welcher zwischen Serbien und Bulgarien geführt worden ist, hat zu den verhältnißmäßig unerschrockensten Graden der neueren Finanzgeschichte beigetragen. ... Die Kosten des Krieges für Serbien betragen sich, bemerkt man, etwa 15 Millionen Francs. ... Der Reichthum der Provinzialverwaltung wählte an Stelle des verstorbenen Direktors ...

* In der gestrigen Sitzung der französischen Deputirtenkammer richtete Gaffier wegen der im Jahre 1889 zu veranstaltenden Ausstellung eine Antrage an die Regierung. ...

In der gestrigen außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten in Wien wurde beschlossen, daß die am Freitag stattfindende Verhandlung des Oberbürgermeisters ...

Der Reichstag hat nunmehr angenommen, daß die Regierung die Rechte der Provinzialverwaltungen, die die Aufnahme einer Anleihe von 100 Millionen Francs bezogen, es hat überdies für drei Millionen Francs ...

mäßigsten Liberalen eine Mehrheit zu bilden. Dieser Ausbruch wird jedoch die Wahrscheinlichkeit haben, daß die ...

Geographische Nachrichten
Dresden, 10. December. Das Gefährliche der ...

Tagess-Chronik
Der Kaiser nahm gestern Vormittag den Vortrag des Staatsraths an. ...

Die Statistik ist gewiß eine schöne Sache. Vor lauter Bewußtsein ist sie in unsern Ländern recht ungenügend ...

Das Verhältniß zwischen den beiden Horden, welches nach den Berichten von der Militärdeputation in Spanda angeführt sein sollte, hatte dem Oberleutnant Dr. Paul ...

vom herzoglichen Schloßgarnison lebendig gelegenen Hin- und her, rauh, hart, aber verheißend, zum Theil noch nicht getragenen ...

Das Verhältniß zwischen den beiden Horden, welches nach den Berichten von der Militärdeputation in Spanda angeführt sein sollte, hatte dem Oberleutnant Dr. Paul ...

Das Verhältniß zwischen den beiden Horden, welches nach den Berichten von der Militärdeputation in Spanda angeführt sein sollte, hatte dem Oberleutnant Dr. Paul ...

Das Verhältniß zwischen den beiden Horden, welches nach den Berichten von der Militärdeputation in Spanda angeführt sein sollte, hatte dem Oberleutnant Dr. Paul ...

empfehle ich mein mit den neuesten Mustern ausgestattetet Lager selbstgefertigter Pelzwaren,

Damen- und Herren-Pelzen, Damen-Garnituren, Barets, Fussdecken, Fussstaschen etc.

Zu allen Facons und Qualitäten vorkommender Fellarten des In- und Auslandes in mein Lager reich fortir und bitte ich bei eintretendem Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Gleichzeitig bringe ich meine Werkstatt zum Ueberziehen von Damen- und Herren-Pelzen sowie dazu nötiger Stoffe als auch zu Reparaturen jeder Art in empfehlende Erinnerung.

Halle a. S., Schmeerstraße 33/34. Musterlager Poststrasse 910.

Chr. Voigt.

Franz Rickelt.

Weihnachts-Geschenk.

Regenschirme

Sonnen-Schirme

Umbrella

Umtausch

Auswahl

Selbstkostenpreis

kleinmieden.

Passende Weihnachtsgeschenke

zum Demalen und für Sticker.

Briefschreiber, Knaulkröchen, Kreuzchen in Weissem Marmor, ausserdem Gegenstände in polirtem Serpentinstein, als Thermometerständer, Aschbecher, Zündholzständer, Vasen, Schalen, Leuchter, Schreibzeuge, Dominos, Wirtel, etc., etc.

Poststrasse 9/10

Emil Schober.

Döllitzer Mehl.

Genügte Qualitäten.

Um mit den älteren Beständen von **Zwirn- u. gestickten Mull-Gardinen** sowie **Englischen Tüll-Gardinen** in weiss u. erem schnell zu räumen, haben wir solche zu bedeutend ermässigten Preisen zum **Ausverkauf** gestellt.

A. Huth & Co.

Woll- u. Zwilch-Cry

stelle ich wie im vorigen Jahre einen **Posten** dieser labelloren, theils leicht beschädigter **Woll- u. Zwilch-Cry** welche sich nicht mehr für das **Engros-Geschäft eignen**, im **Hotel zum gold. Löwen Leipzig, 104** zum **Detaill-Verkauf** an. Zum Verkauf kommen: **Wollzeuge, Fetzen und Malten, flisse, Füsse und Gedeckten, Schreibmappen, Portemonnaies, Notizbücher, Albums, die, Galanteriewaren in Metall und Holz, letztere halbfertig, Tischmesser, Gnarrenstiche, Spiel, Briefpapier in Carton, Ornamentenstiche, etc.**

Preise sehr billig und fest.

Otto Heinicke

otto Ebert,

Büchertrage 10

Chinesischen und russischen Thee

in besonders guter Auswahl und feinem Aroma, schwarz u. grün, von 2-9 Mk. pr. Pfd., **Rum u. Arae** bester Qualität von ausgesuchtem feinem Geschmack, **holländischen entölten Cacao** von van Houten, **Vanille, Vanillin, Fleischextract** von Liebig zu billigsten Engros-Preisen hält zur Saison angelegentlichst empfohlen.

M. Waisgott.

Chinesische, schwarze, und grüne Thees, letztere **Arten, lose und in Paqueten**, grosse Auswahl, in allen Preislagen.

Feinst Bourbon-Vanille, reichhaltigster und bester 17er.

Vanillin in Päckchen mit Gebrauchsanweisung, neuer, reinster in **Halle'ser Cacao** von F. D. David, Söhne, und renommirter, in **Holländischen Cacao** von J. C. van Houten & Zoon, **Wesphal & Co.**, Amsterdam, **Cacao** in Blocken, **verschiedene Fabrikate**, halten bestens empfohlen.

Vanille-Gewürz-Chocolade, **Helmhold & Comp.**

Damen-Unterröcke, Damen-Schürzen

Seide, Wolle, Leinen und Fantasiestoffen

Damen-Beinkleider

Flanell, Barchend und baumwoll. Stoffen

Damen-Corsets (Neuheiten)

empfehlen billigt

Geschw. Jüdel,

Veitzgerstraße 105.

kleines Haus mit Garten

Näheres bei **Rad. Mosse, Weidenf. G.**

Spezialfächer

empfecht **W. H. Walter, Leipzig, 102.**

Gut gearbeitete **Chromschabe** und **Wandstücken** **Fleischergasse 3, Hof 1.**

Sie den redaktionellen und Verantwortlich demnachstehenden Druckereist. in Halle. — 10/97 (die Buchdruckerei R. Metzler) in Halle.